

bedarf. Dass nun aber in dem bei der Sinnespause eintretenden Absetzen der Stimme, welches die quantitative Entfaltung der Laute eben so sehr begünstigt, wie sie das Zusammensprechen oder Verschmelzen des Aus- und Anlautes an anderen Stellen hemmt, ein solch unterstützender Einfluss liege, wird Niemand verkennen, der sich den physiologischen Hergang der Sache klar macht. Interpunction stellt sich aber gewiss nicht desshalb in solchen Fällen so häufig nach der dritten Arsis ein, weil diese ohne Interpunction den vocalischen Ausgang nicht in ihrer Quantität zu erhalten vermöchte, sondern weil hier, wie wir früher (Hom. Stud. I² S. 97 ff.) nachgewiesen, der gewohnte Sitz der Interpunction ist. Indem so der Hiatus die Interpunction sucht, welche etwa jede dritte Längung unterstützt, der Sinnesabschnitt sich aber am liebsten mit dem Versabschnitt im dritten Fusse verbindet, kann die Häufigkeit des Hiatus an dieser Stelle nicht auf eine geheime Kraft dieser Hebung zurückgeführt werden.

Wenn nun in der Interpunction ein wenn auch nicht wesentliches, so doch unterstützendes Moment der Längenerhaltung mit Recht erblickt wird, so müssen die einzelnen Endungen nach dem verschiedenen Grade ihrer Festigkeit von dieser Hilfe Gebrauch machen, die leichtere mehr als die schwere, und es muss sich nach den gewonnenen Zahlen eine mit der früher aufgestellten Festigkeitsscala übereinstimmende ergeben, wenn anders jene aus richtig angestellten Beobachtungen hervorgegangen ist. Das ist in der That der Fall und zwar in einer Weise, wie man bei dem Umstande, dass die einzelnen Endungen doch nicht gleich häufig am Schlusse von Sätzen oder Satztheilen sich finden, nicht erwarten möchte. Das in der Hebung lang gemessene

zu	hat	unter	100	Fällen	54	mal	Interpunction,
oi	"	"	"	"	38	"	"
ei	"	"	"	"	38	"	"
ω	"	"	"	"	34	"	"
φ	"	"	"	"	28	"	"
ou	"	"	"	"	27	"	"
η	"	"	"	"	24	"	"
γ	"	"	"	"	23	"	"
eu	"	"	"	"	16	"	"